

Protokoll Gründungsveranstaltung ReuterForum

Tag/Zeit/Ort	Mittwoch, 18.04.2016, 19-21 Uhr, elele Nachbarschaftsheim, Hobrechtstr. 55
Thema	Erstes Arbeitstreffen ReuterForum
Beteiligte	Sela Andemariam, Ursula Bach, Andreas Berg, Nicola Böcker-Giannini, Kamil Celik, Jonas Dohse, Tuna Gündogdu, Andreas Haltermann, Jürgen Henschel, Yunus Inci, Thomas Marheinecke, Renate Neupert, Barbara Sahner, eine Person der Kiezversammlung, Christine Skowronska-Koch, Ulrike Walther Dr. Christiane Droste, Alexander Thom (UrbanPlus) Jana Gähler, Rabea Zeller (Anlaufstelle)
Zusammenfassung	
<ul style="list-style-type: none"> • Es kamen 16 AnwohnerInnen bzw. Vertreter von Kiez-Akteuren, außerdem die beiden zukünftigen Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle, und stellten sich und ihre Wünsche und möglichen Angebote an das ReuterForum vor. Das vertretene Spektrum deckte außer den AnwohnerInnen die Bereiche Bildung, SeniorInnen, Migrant*innenvereine, Kirchen, Fahrrad und Verkehr, Wohnumfeld, Mieten, Gewerbe ab. • Es fand eine Diskussion zur Themenfindung statt, einige dieser Themen sollen bei den nächsten Treffen vorgestellt oder in Arbeitsgruppen behandelt werden. • Nächstes Treffen am 04.07. 19:00 Lenaustraße 12 (TDZ). Dort wird das Thema Bildung vorgestellt. • Ein Team bereitet die „Rollator-Aktion“ vor. Dafür wird Material zum Verteilen / für Öffentlichkeitsarbeit erstellt. • Alle Teilnehmenden werben im eigenen Umfeld weiter um Interessierte. • Das ReuterForum wurde gegründet. • Andreas Berg und Christiane Droste stimmen – wiederum in Abstimmung – mit dem QM-Team ab, mit welchen Ressourcen und wie UrbanPlus die Quartiersräte im weiteren Jahresverlauf unterstützen kann. 	
TOP 1 Einführung / Organisatorisches	
InitiatorInnen: Christine Skowronska-Koch, Renate Neupert, Andreas Haltermann, Andreas Berg (alle Quartiersrat)	
Protokoll: UrbanPlus (Alexander Thom) und Quartiersrat	
Moderation: Andreas Berg (Quartiersrat) mit Unterstützung von UrbanPlus (Christiane Droste)	
TOP 2 Vorstellungsrunde	
Rückmeldungen zu folgenden Fragen im Vorfeld:	
<ul style="list-style-type: none"> ○ Was können wir für das Zusammenleben im Kiez anbieten? ○ Wo könnten wir Unterstützung gebrauchen? ○ Welche Wünsche richten wir an Verwaltung und Politik? ○ Können wir das ReuterForum in der Anlaufphase organisatorisch unterstützen? ○ Welche Themen schlagen wir für künftige Treffen vor ? 	

Türkisch-Deutsches Zentrum e.V. (TDZ) – Kamil Celik und Tuna Gündogdu:

- Angebote: Räumlichkeiten in der Lenastr. 12 mit ca. 220qm, Schülerclub, Rechtsberatung, „Bürger helfen Bürger“, Begleitung und Übersetzungshilfen bei Amts-, Arztgängen, Hilfe mit Formalitäten und Schriftverkehr,
- TDZ kann grundsätzlich Unterstützung anbieten. Aktivitäten und Zusagen oder die Möglichkeit die Räume zu nutzen müssen aber mit dem Vorstand diskutiert und abgestimmt werden.

Türkischer Bildungsverein e.V. (TBV) – Yunus Inci:

- Angebote: Nachhilfe, Leseabend für türkische BewohnerInnen, Organisation und Durchführung von Bildungsreisen, Herausgabe des zweisprachigen, türkisch-deutschen Magazins „Mocca“,
- die Räume in der Reuterstraße können vom Forum genutzt werden, organisatorische Unterstützung kann konzentriert und temporär geleistet werden, Übersetzungshilfe ins Türkische.

Netzwerk fahrradfreundliches Neukölln – Jonas Dohse:

- Das Netzwerk setzt sich in Neukölln für Verbesserung der Radinfrastruktur ein.
- Konkrete Projekte (Fahradstraßen und –wege)
- Sie können Unterstützung insbesondere beim Thema Radfahren im Reuterkiez bieten und würden sich bei entsprechenden Aktionen/Themen beteiligen, wünschen sich dafür Unterstützung bei eigenen Aktionen und Themen, die über Reuterkiez hinausgehen.
- Wünsche an die Politik: Positionierung gegenüber Behörden machen sie selber.

Interkulturelles Seniorenprojekt – Ursula Bach:

- Kultur- und Freizeitangebote für die älteren Menschen im Kiez, strebt Vernetzung mit Nachbarschaft und Kontakt zu Kindern an, setzt sich für (bauliche) Verbesserung des Wohnumfelds ein (z.B. Sitzbänke im öffentlichen Raum),
- Unterstützung wird vor allem bei Öffentlichkeitsarbeit gebraucht, oder wie bei Kooperation mit der AG WUM (Wohnumfeld) bei konkreten Projekten.
- Wünsche an Politik: Weitere Finanzierung über das Jahr 2017 hinaus

AG WUM & elele Nachbarschaftszentrum - Christine Skowronska-Koch (Anwohnerin):

- Bündnis bezahlbare Mieten, Quartiersrat
- hat Erfahrungen mit Kiez und Verwaltung und schon einige Forderungen erfolgreich umgesetzt, aktuellen Themen die sie ins ReuterForum einbringen: Radverkehr, Kooperation mit SeniorInnen, Müll, Lärm der Gewerbe,
- AG WUM als kleines Team mit wenig Kapazitäten das ReuterForum organisatorisch zu unterstützen,
- kann Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit gebrauchen.

Nikodemus Gemeinde - Jürgen Henschel (Anwohner):

- Kulturangebote, Räume für Ausstellungen und Treffen, Initiativen
- bereits vernetzt mit AG WUM,
- Idee im ReuterForum gemeinsam Informationen zu Förderquellen zusammenzustellen,
- können Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Erhaltung des Kirchengebäudes gebrauchen, gemeinsame Ressourcen nutzen
- fordern von der Verwaltung Wegweiser im Kiez zur besseren Orientierung, Informationen zu Förderquellen recherchieren

St. Christophorus - Gemeinde - Thomas Marheinecke:

- große Gemeinde (4000 Katholiken, ca. 200 Personen bei den Gottesdiensten), KiTa mit 75 Plätzen, gewährleitet Kirchenasyl, Unterstützungsangebote von Bedürftigen für Bedürftige (Palotti Mobil – Zufluchtswohnungen), Chor, Meditation, Kulturangebote, jährlicher Kleinkunstabend, Räume bereits größtenteils durch Gruppen und Initiativen ausgeschöpft,

- Themen: Vernetzung und gemeinsames Engagement für einen besseren Kiez, „das Gemeinsame ist wichtig“
- können Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit gebrauchen.

Sprachsalon – Sela Andemariam (Anwohnerin):

- die 3 Unterrichtsräume Nähe Weichselplatz sind am Wochenende oft leer und könnten genutzt werden, großer Mailverteiler mit Personen aus Kiez und Umgebung,
- Themen: Vernetzung.

eine Person der Kiezversammlung:

- Gibt als Beteiligter Information zu aktuellen Aktivitäten der Kiezversammlung
- Unterstützung von Mietsteigerung Betroffener, organisieren Kiezversammlungen zum Thema Wohnen und Mieten,
- KV44 bisher noch ohne Beschluss zum ReuterForum, sind durch Ehrenamt/Engagement für die Kiezversammlung bereits stark ausgelastet.
- können mehr Leute gebrauchen

Andreas Haltermann:

- Anwohner, Quartiersrat , ehemaliges Mitglied der AG Kultur, Mitgründer Kunstreuter e.V. und Bündnis bezahlbare Mieten,
- Themen: Kunst/Kultur, Mieten

Ulrike Walther (Anwohnerin):

- AG WUM, Quartiersrat, Bündnis bezahlbare Mieten
- Themen: Enge auf den Fußgängerwegen und das Nebeneinander der Bewohnerschaft im Kiez

Nicola Böcker-Giannini (Anwohnerin):

- Sportwissenschaftlerin, Fachberaterin beim Thema Kita, Freiberuflerin, lebt und arbeitet im Kiez, Schwerpunkt Bildung, Kita, Hort, kandidiert fürs Abgeordnetenhaus (SPD) und ist in der BVV Neukölln im Bildungsausschuss
- Themen: Bildung, Radverkehr

Barbara Sahner (Anwohnerin):

- Teilnehmerin des Seniorenprojekts von Frau Bach
- Wünscht sich einen lebendigen Kiez
- Themen: Nachbarschaft, Bildung

Rabea Zeller und Jana Gähler:

- ab Anfang Mai Personal der Anlaufstelle
- Teilnahme um Kontakte zu knüpfen, Bedarfe zu erfahren und Anregungen Mitzunehmen, worauf das künftige Angebot fokussiert werden kann

Renate Neupert (Anwohnerin):

- Quartiersrat, AG WUM

Andreas Berg:

- Quartiersrat , Bündnis bezahlbare Mieten, Informatiker
- stellt technische Infrastruktur für Internetpräsenz und Mailinglisten des ReuterForums bereit
- kann Unterstützung bei redaktioneller und inhaltlicher Arbeit an der Website, sowie bei Motivation weiterer Engagierter im Kiez gebrauchen.

TOP 3 Themen

Angesichts der großen Beteiligung wird sich darauf geeinigt, dass sich das ReuterForum am selben Abend formlos gründet.

Es werden folgende Themen für künftiges Engagement gesammelt, zu denen im zweiten Schritt individuelle Bereitschaft gezeigt wird, sich konkret zu engagieren (im Kreis: Zahl der Personen, die Bereitschaft zeigen, sich kurzfristig zu engagieren für ein Thema):

- Vielfalt
- Nachbarschaft schaffen
- Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation
- Wohnumfeld / Öffentlicher Lebensraum
- Organisation, Sprachen, Barrierefreiheit
- Gentrifizierung / Mieten / Verdrängung

Ergänzungen

- zum Thema Vielfalt: Türk. Bildungszentrum ist im Kontakt Christophorus / Forum Asyl, in Kontakt mit neu zugezogenen Geflüchteten kommen
- zum Thema Nachbarschaft schaffen: Anonymität durchbrechen, sich kennenlernen, Spaßfaktor einbauen (Beispiel Rollatoraktion)
- zum Thema Wohnumfeld: Vermüllung, ggf beim Bezirk ansetzen, fehlende Sitzbänke erstreiten
- zum Thema Öffentlicher Lebensraum: Vorschläge Verkehrsprojekte, Verkehrsberuhigung, Einbahnstraßen, Fahrradbügel, enge Gehwege, Kopfsteinpflaster



Vorgehen

- Zweigleisig fahren: **Aktionen „draußen“** und **regelmäßige Treffen** bei denen Akteure sich bzw ein Thema vorstellen, etwa alle zwei Monate.
- **Öffentliche Auftritte** bei Straßenfesten (Opferfest im September, Straßenfest Nikodemus), eventuell eigene Tische, gemeinsamen Treffen oder Aktionen und die Besuche bei Gruppen und Initiativen können helfen, das ReuterForum im Kiez bekannt zu machen.
- Die Form der Kooperation mit der **Anlaufstelle** muss noch gefunden werden, regelmäßige Treffen könnten einen guten Informationsfluss gewährleisten, an der Mitentwicklung des Formats der Anlaufstelle auch weiterhin mitarbeiten. Ort: Zunächst Manege Rütli / Ecke Weserstr. Zwei Stellen: Gemeinwesenarbeit und Kommunikation (letzteres auch Unterstützung für Öffentlichkeitsarbeit des ReuterForums).
- Das „**Internet für alle**“ kann über ein im Kiez verteilte WLAN Router und mit Unterstützung von Gruppen wie z.B. „Freifunk“ realisiert werden.
- Generationenvielfalt bzw. Vielfalt allgemein im Kiez soll sich im ReuterForum widerspiegeln
- Internationale Community erreichen
- Kommunikation zwei Richtungen: Nach innen (wir wissen was läuft) und nach außen (Öffentlichkeitsarbeit, auf unsere Angebote aufmerksam machen, Infomaterial auslegen).
- Wo dies möglich ist, wird **Mehrsprachigkeit** von allen befürwortet. Der QR hat gute Erfahrungen mit SprachpatInnen gemacht. Für Texte müssen immer konkret ÜbersetzerInnen gefunden werden. Eine mehrsprachige Werbung macht nur für Veranstaltungen Sinn, die auch mehrsprachig realisiert werden können.
- Neben Mehrsprachigkeit ist auch **Barrierefreiheit** in der Kommunikation gewünscht. Texte in **leichter Sprache** können das Verständnis vereinfachen und barrierefreie Orte für Versammlungen den Zugang ermöglichen.
- Manche Themen (z.B. Freifunk, Organisation, Öffentlichkeitsarbeit) können **kleinteilig** (ohne Plenum) bearbeitet werden, separate **Treffen vereinbaren**.
- Thema Mieten wird bislang nur per Mietenbündnis im ReuterForum präsentiert, weitere Mieteninitiativen gewinnen, das ReuterForum ist die Summe aller, die mitmachen, nicht mehr.

TOP 4 nächste Schritte

- Das **Leitbild** (siehe www.reuterforum.de) des ReuterForums kann als Momentaufnahme/**Orientierung** dienen, wird aber gemeinsam weiterentwickelt.
- Fragen zur **Organisationsform, Struktur** und anderen langfristigen Fragen werden parallel zu Aktivitäten und Werbung um Neue geklärt. Im Vordergrund sollen zunächst aber Angebote und Aktionen stehen.

Nächstes Treffen:

- Am **04.07. um 19.00 Uhr in der Lenaustraße 12** in den Räumen des TDZ.
- Format: Hälfte inhaltliche Beiträge, Hälfte Diskussion.
- Yunus Inci, ein Vertreter des TDZ, Sela Andemariam, Nikola Böcker-Giannini bereiten Beiträge zum Thema Bildung vor. Termin muss noch bestätigt werden (insbesondere TDZ).
- Ziel: Vorstellung des Angebots im Kiez, oder Entwicklung von Ideen und Aktionen, anschließend Diskussion und gegebenenfalls Einigung auf Aktionen oder Forderungen,
- die weiteren Treffen könnten in ähnlicher Struktur von AGs oder einer Gruppe von Personen durch Inputs vorbereitet werden und in eine Diskussionsphase übergehen, die als zentrales Element der Treffen angesehen wurden.
- Team Öffentlichkeitsarbeit wertet Abende aus und überlegt wie man das präsentiert und was Interessierte wie an die Hand bekommen

Rollator-Aktion:

- Die AG WUM und das interkulturelle Seniorenprojekt haben schon seit langer Zeit eine gemeinsame Aktion im öffentlichen Raum im Gespräch,
- zusammen und ausgerüstet mit Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwägen und Fahrrädern wird sich durch den Kiez bewegt und auftretende Konflikte auf den Gehwegen mit Möbeln der Gastronomie oder anderen Hindernissen mit den Betroffenen und Verursachern diskutiert, oder auf diese hingewiesen,
- die Aktion fand breite Unterstützung und wird von der AG WUM mit Unterstützung von Frau Sahner, Frau Bach und Herr Berg vorbereitet.

Öffentlichkeitsarbeitsaufgaben:

- Flyer mit Informationen zur Aktion und zum ReuterForum zur Kommunikation auf der Straße - Frau Sahner, Herr Haltermann, Frau Skowronska-Koch und Frau Bach, eventuell Flyer auf A3 hochziehen
- Verbreitung über Kanäle des ReuterForums – Andreas Berg,
- Buttonmaschine ausleihen – Christine Skowronska-Koch,
- ggfs. Übersetzung – Sprachsalon (Englisch), TBV / TDZ (Türkisch).
- Nach Bedenken zur Aggressivität der Aktion wurde sich darauf geeinigt, dass Ziel nicht der Konflikt, sondern das Gespräch mit Personen beider Seiten des Nutzungskonflikts um die Gehwege des Reuterkiezes sein soll,
- mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion kann sich das ReuterForum neuen Personen vorstellen und die Mitglieder können sich weiter untereinander kennenlernen,
- weitere mögliche PartnerInnen: Eltern-Initiative,
- für die Terminfindung kann die Männer-Fußball-EM vom 10.06.-10.07.2016 berücksichtigt, und ein Termin außerhalb dieser Zeit, oder bei Spielpausen gesucht werden um unnötigen Konflikten aus dem Weg zu gehen – AG WUM stimmt Terminvorschlag ab, eventuell Mitte Juli.

- Die Anwesenden haben einer geschlossenen, aber nicht anonymisierten Mailingliste zugestimmt, die von Herr Berg eingerichtet wird.